

# Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

sonliches Opfer auferlegen, denn wir haben nur so viele Ideale, als wir Opfer zu bringen imstande sind.

Es ist der innigste und sehnlichste Wunsch des Vorstandes des Schweiz. kath. Erziehungsvereins, alle Jahre möglichst viele Lehrkräfte bei den Exerzitien zu sehen, um erfahrungsgemäß mit neuer

Freude und hoher Begeisterung in dem oft so dornenvollen Lehrerberuf zu arbeiten und zu opfern im Dienste der hehren Jugendberziehung.

J. Mezmer, Pfarrer und Redaktor,  
p. t. Präsident des Schweiz. katholischen  
Erziehungsvereins.

## Schulnachrichten.

### Wiedereinführung der Rekruten-Prüfungen.

Unter dem Vorsitz von Bundesrat Scheurer tagte am 14. und 15. März in Bern eine aus Erziehungsdirektoren, pädagogischen Fachleuten, Mitgliedern der Bundesversammlung, Vertretern der Lehrerverbände und der eidgen. Turnkommission zusammengesetzte Kommission zum Studium der Frage der Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen. Vertreten waren ferner das Departement des Innern und das Finanzdepartement. Im allgemeinen war die Expertenkommission bezüglich der Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen einig. Was die Prüfungsfächer anbelangt, so wurden die Muttersprache (Aufsatz ev. Lesen, wenn Aufsatz nicht genügt) und Vaterlandskunde beibehalten, während Rechnen fallen gelassen wird, letzteres aus dem Grund, weil vielfach ein Zurückkommen zum alten Rärtchensystem, sowie eine Hemmung der Entwicklung der Fortbildungsschule befürchtet wird. Mehrheitlich sprach sich die Kommission für drei Noten aus gegenüber einem Antrag auf fünf Noten. Die Frage, ob die Noten in Ziffern oder Worten auszudrücken seien, wird durch eine Subkommission geprüft. Die Eintragung der Noten in das Dienstbüchlein soll unterbleiben. Dagegen soll noch die Frage geprüft werden, ob nicht auf Verlangen ein besonderer Ausweis auszuhändigen sei. Die Prüfungen werden abgenommen von einem kantonalen, von den Kantonen direkt zu bestimmenden Experten und einem eidgenössischen Experten und zwar in der Weise, daß der kantonale Experte prüft, der eidgenössische Experte mit dem Recht der Fragenstellung der Prüfung beiwohnt und die Noten erteilt. Der Prüfungsstoff und die Methoden im allgemeinen werden durch eine Subkommission festgelegt werden. Die pädagogischen Rekrutenprüfungen sollen allgemein sein, das heißt, niemand wegen höherer Schulbildung davon entbunden werden. Die früher übliche kantonale Rangordnung wird fallen gelassen, dagegen wird eine statistische Verarbeitung nach Berufsständen gewünscht. Das Resultat soll den Kantonen mitgeteilt werden. Mit der Wiedereinführung der turnerischen Prüfungen war die Kommission allgemein einverstanden.

Anmerkung der Schriftleitung. Nach vorstehendem Agenturbericht haben auch Vertreter der Lehrerverbände dieser Kommission angehört. Unseres Wissens war aber der Katholische Lehrerverein der Schweiz daran nicht vertreten und wurde auch nicht zu dieser Sitzung eingeladen. — Das wird den Kath.

Lehrerverein allerdings nicht hindern, dieser Frage volle Aufmerksamkeit zu schenken und zu verschiedenen Punkten Stellung zu nehmen, ehe man vor einem fait accompli steht.

**Luzern. Lehrerwahlen.** Folgende Lehrpersonen, die die betreffende Stelle bisher provisorisch inne hatten, wurden am 16. März ohne Opposition definitiv gewählt: Hr. Joh. Beck, Lehrer in Hellbühl, Frä. Bertha Greter, Sekundarlehrerin, Reußbühl, Frä. Marg. Zneichen, Lehrerin, Littau, Frä. Frida Lauber, Lehrerin, Escholzmatt, Hr. Ed. Hüller, Lehrer, Glichenberg (Escholzmatt).

— Als Lehrer in die Dorfschule in Emmen wurde gewählt Hr. A. Schumacher, an Stelle des Hrn. J. Bachmann, der vom Schuldienste zurücktrat.

— **Neue Schulen.** Der Regierungsrat genehmigte die Errichtung einer neuen Primarschulstelle in Ariens und einer Sekundarschule in Schöy.

— **Sektion Sursee.** — Als vorläufige Anzeige teilen wir mit, daß unsere Generalversammlung am Montag in der Charwoche stattfindet. Der Zeitpunkt konnte wegen den Prüfungen und wegen Militärdienst des 19. Regiments nicht anders gewählt werden. Als Referenten konnten wir den hochw. Herrn P. Dr. Albert Kuhn, den angesehenen Kunsthistoriker aus dem löbl. Stift Einsiedeln gewinnen. Er wird über „Moderne religiöse Malerei“ sprechen. Als wertvolle Ergänzung dient dann die „Ausstellung bibl. Bilder und Bücher“ des „Vereins katholischer Lehrerinnen“, die uns gütigst zugesichert ist. Die Tagung verspricht also recht viel Gutes und verdient restlos vollzähligen Besuch.

— **Sursee.** — Am 12. März tagten die 23 Mitglieder unserer Bezirks-Konferenz mit 5 Gästen in Sursee. Der hochw. Herr Bez.-Inspektor Pfarrer Leu teilte uns einige Gedanken aus der kantonalen Bez.-Insp.-Konferenz mit. Frä. Kollegin S. Arnold eröffnete ihre von allen Diskussionsrednern lobend anerkannte Arbeit: „Erziehung zu Einfachheit und Sparsamkeit in der Schule.“ Wir beschloßen eine Resolution zu Handen des Kantonalvorstandes, ihn um neuerliche Bemühungen zur Erwirkung von Teuerungszulagen ersuchend.

**Zug. Institut Menzingen.** Als Directrice des Pensionates wurde an Stelle der unlängst verstorbenen, unvergeßlichen, wohlw. Sr. Pascalina gewählt: Wohlw. Sr. Ignatia,

bisher Directrice der Académie Ste-Croix, Fribourg.

— Als Professor für mathematische Fächer an der Kantonschule St. Gallen wurde gewählt Hr. Dr. C. Arnold, bisher Professor am Landersziehungsheim Zugerberg.

**Baselland.** Unsere kleine Sektion wird nächsten Mittwoch, 2. April, vor Beginn der Frühlingsferien in Aesch zusammenkommen, welches der Druckort der „Volkszeitung“, Organ der Katholiken Basellands und Umgebung, ist. „Wie eine Zeitung entsteht“, wird eines der Thematata sein, welches der kathol. Lehrerverein bei Besichtigung der Druckerei behandeln wird. Wenn Gewerbe- und Fortbildungsschulen dasselbe bereits getan haben, so wird es auch für unsere kathol. Konferenz nicht überflüssig sein, zu erfahren, wie es um die schwarze Kunst im Birsed steht als Ergänzung zu unserer vorjährigen Exkursion in die Papierfabrik des nahen Grellingen. Die geplante Konferenz wird diesmal vom neuen Präsidenten, Herrn Brodmann, Thewil, geleitet werden. Als zweites Thema folgt der Bericht über den Vorstandekurs in Basel, der von den katholischen Organisationen Basellands besucht war und auch dem kathol. Lehrerverein manches grundsätzlich Wertvolle geboten hatte. Seit Neujahr hat die Lehrerschaft unseres Bezirks Arlesheim bereits dreimal getagt, die amtlich-neutrale im Birse- und Birsigtale und die katholische in Ettingen. Letztere bot durch unsern Kassier, Herrn Hügin, Oberwil, ein die Diskussion sehr anregendes Referat über „Die Lüge in der Schule“, meist nach Förster. Sodann wurden noch die Neuwahlen getroffen. Der bisherige Präsident, Herr Stäger, wollte sein Zepeter durchaus weitergeben. Es wurden in den Vorstand gewählt: H. Fr. Arnold, Schönenbuch, bisher, als Aktuar, Herr Hügin, Oberwil, als Kassier und Herr Brodmann als Präsident. — Die neutralen Konferenzen in Binningen und Bessingen behandelten in Probelektionen der untern Klasse die Steinschrift. Deren Einführung bleibt nach Aussage von Herrn Inspektor noch in die Ferne gerückt. — An einer der Konferenzen wollte sodann der Geographieunterricht zum Zentralfach erhoben werden aus Gründen der Heimatliebe, aber auch des kosmopolitischen Sinnes. Wir Katholiken jedoch möchten eher dem religiösen Moralunterricht diese Zentralstellung einräumen, der über einer Heimatethik und Weltethik steht. — An beiden Konferenzen wurde sodann noch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften für lebensvollen Geschichtsunterricht angeregt. Wir wollen hoffen, daß sie nicht geschah nach Art der „Schweiz. Lehrerzeitung“, die für katholische Gegenüberstellung nur Satyre als Beweise führt. (Siehe ihre Entgegnung auf das Vorgehen „der Friedenstauben“, der katholischen Kirchengeschichte der wackern Zürcher Katholiken und des „Aargauer Volksblatt“.) — An der Pseffingerkonferenz amtlich neutralen Charakters wollte der Zustand angebahnt werden, daß dafür jeweilen durch die (nicht neutrale) „Schweiz. Lehrerzeitung“ aufgegeben werden sollte, was dann der „Birswächter“

offiziell abzuklären wünschte im Sinne konsequenter Neutralität mit Rücksicht auf kathol. Nichtmitglieder des kantonalen Lehrervereins. Darob natürlich wieder Spott in der Lehrerzeitung, der eben nur ungern in Nr. 49 zugibt: „Die Konferenz durfte jedoch nicht geschlossen werden, bevor Herr Sauter noch die feierliche Versicherung hatte, daß die „Schweiz. Lehrerzeitung“ nicht als „amtliches“ Publikationsorgan für die Bezirkskonferenz gelte.“ — Eine weitere Ungehörigkeit ist es ferner, daß z. B. die Abhaltung eines kantonalen Turnfurses in Liesal nur für Abonnenten der „Schweiz. Lehrerzeitung“ bekannt gegeben wird, haben dann die Mitglieder der neutralen Kantonalen Konferenz nicht auch das Recht, von einem solchen Kurse mit kantonalen Subvention zu wissen? Warum kennt man für solche Bekanntmachungen nicht ebensogut die „Schweizer-Schule?“ — Unsere Schlußprüfungen in Turnen, Primar-, Sekundar- und Bezirksschulen gehen mit dieser Woche zur Reife. Die Experten haben ihres Amtes gewaltet. Wollten sie ganz modern sein, so durften sie nicht mehr abfragen, denn dann hätten sie ja den Schulsaal zum Abhörzimmer gemacht. Wollen wir nun noch grad ganz modern werden, so erklären wir: „Der beste Experte ist derjenige, der nichts fragt. Der beste Erzieher ist der, welcher nicht erzieht. Der beste Methodiker ist der, welcher sich nicht vorbereitet. Der beste Reformier ist heute aber bald wohl derjenige, der nicht mehr reformiert.“ — „Siehst Du die Brigg (Schule) dort auf den Wellen? Sie steuert falsch und treibt herein und wird am Borgebirg (Reformation) zerschellen, lenkt sie nicht augenblicklich ein“ zum bewährten Alten. — Gegeben vor der Einfahrt ins neue Schuljahr von Bw.

**St. Gallen.** Dorf bei Schanis wählte als Lehrer den bisherigen Verweser, Hrn. Bollmar von Wil. — † Mit H. H. Pfr. Egger in St. Gallenkappel, der jahrzehntelang Bezirkschulrat am Seebezirk war, ist ein allseits anerkannter Lehrer- und Schulfreund gestorben. Ein Lehrer schreibt von ihm: „H. H. Pfr. Egger stand bei der gesamten Lehrerschaft des Bezirks in großer Achtung, sein maßvolles Urteil, getragen vom Geiste der Liebe, hatte ihm die Herzen erobert. Bezirkschulrat Egger konnte nicht verurteilen, zu groß war sein Glaube an das bessere Ich im Menschen, an den guten, ehrlichen Willen, zu edel war seine Gesinnung, als daß er überhaupt einen Menschen entmutigen konnte. R. I. P.“ — Nach Ebnet wurde Hr. Gregor Kuratle gewählt, der während 35 Jahren die Schule im Häusliberg leitete. — Die Ersparniskasse Niederuzwil verteilte aus dem Reingewinn 2200 Fr. an die bedürftigen Schulkinder der einzelnen Schulgemeinden und zwar an diejenigen beider Konfessionen. — Aus 12 Anmeldungen ist für den nach 55 Jahren zurücktretenden Hr. Kollege Albert Köppel nach Widnau gewählt worden der dortige Bürger Jos. Fehr, der früher die Schule in Freienbach besorgte; diese ist aber aufgelöst und die Schüler sind Kobelwald zugeteilt worden. — Es war vorauszu sehen, daß die vakante Schulstelle in Lichtensteig, das schöne Schul-

verhältnisse und Saläre aufweist, viele Aspiranten zählen werde. Aus 32 Anmeldungen ist Hr. Lehrer Paul Hartmann, Hummelwald, gewählt.

— **Sektion Rheintal des Kathol. Lehrervereins.** Mittwoch den 19. März wurde der Schlußvortrag des philosophischen Kurses gehalten. H. S. Dr. theol. und phil. Viktor Schneider, Altstätten, hatte uns in liebenswürdiger Weise in einer ganzen Vortragsserie eingeführt in die Philosophie. Es wurde da ein guter Grund gelegt. Das war eine Fortbildungsgelegenheit, die wir jedem katholischen Lehrer und jeder katholischen Lehrerin gönnen möchten. Ist es doch so notwendig, daß in der Philosophie klare Richtlinien den Weg weisen. Der Kurs wurde daher auch erfreulich besucht von Lehrerinnen und Lehrern. — H. S. Dr. Schneider verdient unsern aufrichtigsten Dank! Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ W. G.

### Krankenkasse

#### des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

##### 1. Rechnungsbericht pro 1923.

Die Unterzeichneten haben die Rechnung der Krankenkasse geprüft und können aufs neue konstatieren, daß sich die Verwaltung in guten Händen befindet. Die Kommission erledigte ihre Arbeit in zwei Sitzungen, über die gutgeführte Protokolle vorliegen. Die Hauptarbeit liegt naturgemäß beim Kassier. Die Rechnung ist übersichtlich geführt und die Ausgaben sind durch Belege ausgewiesen. Leider sind immer einige wenige Mitglieder mit der Prämienzahlung arg im Rückstand. Noch mehr Rücksicht seitens der Verwaltung wäre nicht am Platze; schließlich muß der Landgraf hart werden. Die Verwaltung beschäftigt sich mit einem weiteren Ausbau der Kasse. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht abgeschlossen; doch ist die Idee jetzt schon zu begrüßen; denn der gute Stand der Kasse gestattet, ein mehreres zu tun. Es muß auch für die jetzige Generation gesorgt werden, nicht nur für die Zukunft. Eine vom Kassier zusammengestellte, reichhaltige Statistik beleuchtet in instruktiver Weise die Entwicklung der Kassa seit der Gründung. St. Gallen, den 17. März 1924.



Die Revisoren:

sig. A. Karrer, Berichterstatter.

sig. Paul Pfiffner.

2. Erleichterungen für die Kassamitglieder bei Anmeldung einer leichtern Erkrankung. Zu der Frage der Schriftleitung, wer zur Ausstellung einer Bescheinigung über die Dauer der Arbeitsunfähigkeit für Mitglieder, die keinem Schulratspräsidium un-

terliegen, befugt ist (siehe Nr. 12 der „Schweizer-Schule“, Seite 126; erstes Alinea) ist zu bemerken, daß in solchen Fällen der Leiter oder Vorstand seiner Schulanstalt zuständig ist. (Also z. B. Rektor, Schuldirektor, Schulvorsteher).

3.  Letzter Einzahlungstermin zur Entrichtung der Mitgliederbeiträge pro 1. Semester 1924, ist der  31. März 1924. Nachher erfolgt Erhebung durch Nachnahme.

### Lehrerzimmer.

Aus technischen Gründen mußte der Schluß des Artikels „Was ich bei Gaudig in Leipzig erlebt und gelernt“ sowie verschiedene kleinere Einsendungen auf Nr. 14 verschoben werden.

### Margauische Lehrstellen:

1. Oberschule Mägenwil. Schulpflege, 5. April.
2. Oberschule und Unterschule Oberhof, 2 Stellen Schulpflege, 5. April.
3. Oberschule Oberrohrdorf. Schulpflege, 4. April.
4. Oberschule Buttwil. Schulpflege, 12. April.
5. Neue Fortbildungsschule Wettingen.
6. Zwei Lehrstellen an der Unterschule Wettingen für Lehrerinnen, mit Verpflichtung auch für Unterricht an Spezialklasse. Schulpflege, 12. April. J.

### Offene Lehrstelle.

Lehrstelle an der Bezirksschule Olten für Deutsch, Französisch und Englisch auf 1. Mai. 30 Pflichtstunden. Bei def. Anstellung 7200—9200 Fr., dazu Holzgabe. Außerhalb des Kantons an öffentlichen Schulen in der Schweiz geleistete Dienstjahre werden für den Gehalt voll angerechnet, für die Pensionierung zur Hälfte. Anmeldungen mit Ausweisen und Attestzeugnis bis 29. März an das Erziehungsdepartement in Solothurn.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins  
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postscheck IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postscheck der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.